

Eigenarbeit, Do-It-Yourself, Neo Craft, analogital, Crafting Circles... – das Handwerklich-Individuelle hat Konjunktur: in sozialen, ökonomischen, ökologischen Kontexten wie auch im Produkt- und Grafikdesign. Das Symposium des Fachgebietes Kunst- und Designgeschichte der Bergischen Universität Wuppertal versammelt Vertreterinnen und Vertreter verschiedener wissenschaftlicher und praktischer Fachrichtungen, um vor diesem Hintergrund den Stellenwert des Handwerklichen im Designprozess zu beleuchten.

Welche Rolle spielte das Handwerkliche für die Etablierung des Industriedesigns im 20. Jahrhundert? Welche Chancen bietet die Hinwendung zum Handwerklichen für Produktion und Verbrauch? Welche Funktion kann Handwerkliches für das Design im digitalen Zeitalter ausfüllen?

Bergische Universität Wuppertal
www.gerdabreuer.de

Fotogramm einer Hand. Franz Krause, Griffstudie für eine Taschenlampe der Firma DALMON, 1934



26. April 2013
Symposium

**SERIELL
INDIVIDUELL**

HANDWERK IM DESIGN

2.4.34. f.k.

Rechte Hand.



SYMPOSIUM

Prof. Dr. Gerda Breuer

Dr. Christopher Oestereich

26. April 2013 · 09.30–18.15 Uhr

VERANSTALTUNGSORT

Galerie im Kolkmannhaus (Hintergebäude)
Hofaue 51–55 · 42103 Wuppertal

KONTAKT

Bergische Universität Wuppertal

Fachbereich F · Kunst- und Designgeschichte

Fuhlrottstraße 10 · 42119 Wuppertal

Tel. 0202 439 5711 · breuer@uni-wuppertal.de

Die Teilnahme am Symposium ist kostenfrei.



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

PROGRAMM

09.30 – 10.00 Uhr

Gerda Breuer (Wuppertal) Einführung

HANDWERK UND DESIGN – DIE ENTWICKLUNG

10.00 – 10.30 Uhr

Dagmar Steffen (Luzern) Von Arts and Crafts bis digital crafts: Widerstands-, Koexistenz- und Konvergenzmodelle zur Industriekultur

10.30 – 11.00 Uhr

Hermann Rotermund (Köln/Lüneburg) Kunstgewerbe und Nation. Diskurstheoretische Bemerkungen zum Werkbundstreit 1914

11.00 – 11.15 Uhr

Kaffeepause

11.15 – 11.45 Uhr

Yvonne Blumenthal (Münster) Handwerksmeister, Geselle und Lehrling. Anspruch und Umsetzung der handwerklichen Ideale am Bauhaus von 1919 bis 1923

11.45 – 12.15 Uhr

Christopher Oestereich (Wuppertal) Das Modell Werkkunstschule: ein „Missing Link“ in der Design-Evolution?

12.15 – 13.00 Uhr

Mittagspause

POSITIONEN – HANDWERKLICHES IM DESIGN HEUTE

13.00 – 13.30 Uhr

Verena Kuni (Frankfurt a.M.) Gib mir fünf Begriffe.

13.30 – 14.00 Uhr

Carolin Höfler (Braunschweig) Josef Albers' Formunterricht und das Konzept des digitalen Handwerks
Kaffeepause

14.00 – 14.15 Uhr

Sebastian Hackenschmidt (Wien) Aufforderung zum Missbrauch – Über die handwerkliche Verwendung industrieller Produktionstechnologie

14.15 – 14.45 Uhr

Gerhard Glatzel (Braunschweig) Real vs. virtuell. Iteratives Design in Forschung und Lehre

14.45 – 15.15 Uhr

Kaffeepause

15.15 – 15.30 Uhr

Gabriel Bensch (Dresden) Handwerk im Designprozess – das Beispiel Deutsche Werkstätten

15.30 – 16.00 Uhr

Annina Schneller (Bern) Die Rhetorik des Selbstgemachten im Grafikdesign

16.00 – 16.30 Uhr

Kaffeepause

16.30 – 16.45 Uhr

HANDWERK, DESIGN UND GESELLSCHAFT

16.45 – 17.15 Uhr

Christine Ax (Hamburg) Nachhaltigkeit braucht Handwerk

17.15 – 17.45 Uhr

Dirk Hohnsträter (Hildesheim) Das konsumkritische Potenzial des Handwerks

17.45 – 18.15 Uhr

Annika Schindelarz (Leipzig) DIY: Selbstermächtigung durch Selbermachen?